

DIE SPRACHE VON LIEBE UND BEGIERDE

22.09.2017

STILL TOMORROW



2016 | chinesisch | chinesische und englische Untertitel | Farbe | 89 min

Handlung: Yu Xiuhua ist Bäuerin und seit ihrer Kindheit Spastikerin. 2015 avancierte sie zur berühmtesten Dichterin Chinas. Ihr sehr emotionales Gedicht „Halb China durchqueren, um mit dir zu schlafen“ beschreibt ungestillte Sehnsüchte und stieß auf großes Echo bei den Lesern. Vor 20 Jahren verheiratete Yu Xiuhuas Mutter ihre ungebildete, naive Tochter mit einem mehr als zehn Jahre älteren Mann. Diese Ehe zwischen einander Unbekannten bedeutete ein Leben voller Leid und Bedauern. In ihren Gedichten versucht Yu Xiuhua, in einen Dialog mit ihrem eigenen Schicksal zu treten. Sie beschreibt ihren behinderten Körper und ihre Sehnsucht nach wahrer Liebe. Nachdem sie Berühmtheit und damit finanzielle Unabhängigkeit erlangt hat, versucht sie, durch die Scheidung ihr Schicksal wieder in die eigene Hand zu nehmen und eine lieblose Ehe zu beenden. Natürlich wehrt sich ihr Mann heftig gegen die Scheidung, und weder ihre Eltern noch ihr Sohn unterstützen sie. Noch schlimmer ist, dass bei ihrer Mutter Lungenkrebs diagnostiziert wird. Dadurch ist Yu Xiuhua mit noch größerem Widerstand konfrontiert – gelingt es ihr, ihren Herzenswunsch zu realisieren?

Regisseur: Fan Jian, Regisseur von Dokumentarfilmen, ist Absolvent der Beijing Film Academy. Seine Filme sind Geschichten über Menschen und Familien in Zeiten massiver Umbrüche und kamen in die Auswahl u. a. der Berlinale, des IDFA International Documentary Festival Amsterdam, des Busan International Film Festival, des Hong Kong International Film Festival und des Hot Docs – Canadian International Documentary Film Festival. Seine

wichtigsten Filmarbeiten sind „My Land“, „Manufacturing Romance“ und „The Next Life“. „Still tomorrow“ gewann den Special Jury Award für abendfüllende Dokumentarfilme beim International Documentary Festival Amsterdam.

ISLAND OF YESTERDAY



2015 | Chinesisch | chinesische und englische Untertitel | SW | 20 min

Handlung: In „Island of Yesterday“ sind Liebe, Leben und Zeit eng miteinander verwoben. Der Film versammelt flüchtige Momente, eine kurze, aber schöne Liebe, Tage, die mit dem Lauschen des Meeresklangs vergehen, und andere Szenen aus dem Alltag und verwebt sie zu einem berückenden, facettenreichen Bild. Boot, Insel, Buch, Wasser, Luft – all das sind szenische Elemente, die in diesem Bild nicht fehlen dürfen. Der Mensch, Mann und Frau, ist die Hauptperson in dieser Geschichte, die von verfließender Zeit und verfließender Liebe erzählt.

Regisseur: Yu Ziyang ist ein aufstrebender Regisseur und Absolvent der Pekinger Filmakademie. Zu seinen Werken zählen „Traum · Brunnen“, „Entweder dies oder jenes“ und „Island of Yesterday“, die alle für verschiedene Filmfestivals im In- und Ausland nominiert wurden.

ZEBRA POETRY FILM FESTIVAL PROGRAMM I: DIE SPRACHE VON LIEBE UND BEGIERDE

Deutsch o. Englisch | Englische und chinesische Untertitel | Farbe | 56 min
Kurator: Thomas Zandegiacomo Del Bel

Das erste Programm widmet sich der Liebe und dem Begehren – dem Hoffen und der Sehnsucht. Die Gedichte in den Filmen erzählen von der Liebe, die wir einst erfahren haben und an die wir uns nun erinnern. Gedichte, die vom Begehren, das zwar in unserer Erinnerung aber nicht mehr in der Gegenwart vorhanden ist, handeln. Genauso werden die

schmerzhaftes Begierde unerfüllter Hoffnung und Zurückweisung beleuchtet. Aber auch die schönen Seiten der Liebe werden in den Poesiefilmen beleuchtet – mal als Tanz, mal als Performance. Die Gedichte in den Poesiefilme im Programm sind von Gareth Sion Jenkins, Erich Kästner, Björn Kuhligh, Michael Ondaatje, Jinn Pogy, Peter Reading, Kurt Schwitters und Victor Hugo.

15th FEBRUARY



1995 | England | Englisch | Chinesische Untertitel | Farbe | 06'30"

Regie: Tim Webb

Gedicht: 15th February, Peter Reading

Handlung: Eine symbolische Zurückweisung und die darauf folgende Aggression.

KLEINES SOLO



2003 | Deutschland | Deutsch | Chinesische Untertitel | Farbe | 03'54"

Regie: Ralf Schmerberg

Gedicht: Kleines Solo, Erich Kästner

Handlung: Die Liebe ist schon lange vorbei, wenn Anna Thalbach Erich Kästners "Kleines Solo" spricht und dabei die Seele gefrieren lässt.

OF BURNING HILLS



2004 | Kanada | Englisch | Chinesische Untertitel | Farbe | 06'09"

Regie: Jason White

Gedicht: Burning Hills, Michael Ondaatje

Handlung: In einem abgeschiedenen Landhaus schwelgt ein Poet in Erinnerungen und kehrt auf dieser Zeitreise zu seiner Jugendliebe zurück.

UNFED



2005 | Australien | Englisch | Chinesische Untertitel | Farbe | 06'25"

Regie: Jason Lam

Gedicht: Cusping I-V, Gareth Sion Jenkins

Handlung: Die schmerzhafte Begierde unerfüllter Hoffnung: über verborgene Seelenlandschaften voller Sehnsucht nach Verbindung, Sinn und Liebe.

UNE LEÇON PARTICULIÈRE



2007 | Frankreich | Französisch | Chinesische und Englische Untertitel | Farbe | 10'14"

Regie: Raphaël Chevenement

Gedicht: Vieille Chanson du jeune temps, Victor Hugo

Handlung: Eva (27) und Cyril (17) interpretieren bei einer Nachhilfestunde ein Gedicht von Victor Hugo.

ANNA BLUME



2009 | Bulgarien, Deutschland | Deutsch | Chinesische Untertitel | Farbe | 09'02"

Regie: Vessela Dantcheva

Gedicht: An Anna Blume, Kurt Schwitters

Handlung: Über die Begierde eines Mannes, der einer Frau nachläuft. Begierde und verschleierte Liebe bringen die beiden an einen Punkt, wo Liebe nur noch ein einsamer und seltsamer Ort ist.

WHAT REMAINS



2010 | Australien | Englisch | Chinesische Untertitel | Farbe | 05'35"

Regie: Jason Lam

Gedicht: Gunk Mother, Gareth Sion Jenkins

Handlung: Es offenbart sich die unangenehme Zone zwischen Freude und Schmerz, Liebe und Besitz, Verbindung und Verlassenheit.

DIE LIEBE IN DEN ZEITEN DER EU



2014 | Deutschland | Deutsch | Chinesische Untertitel | Farbe | 2'

Regie: Susanne Wiegner

Gedicht: Die Liebe in den Zeiten der EU, Björn Kuhlrig

Handlung: Der Film beginnt mit einer hoffnungsvollen, blauen, friedlichen Meeresszenerie. Dann setzt das Gedicht "Die Liebe in den Zeiten der EU" ein, das auf drastische Weise den Umgang der EU mit den Bootsflüchtlingen beschreibt.

SORROW SPOT



2013 | Taiwan | Chinesisch | Chinesische und Englische Untertitel | Farbe | 2'

Regie: Chiu Po-Sen, Tsung-Lin Tseng

Gedicht: Sorrow Spot

Handlung: Daten und Fakten, die das Leben greifbar machen, eingewoben in eine Montage intimer Bilder.

THE THING WITH FEATHERS



2014 | Deutschland | Englisch | Chinesische Untertitel | Farbe | 4'

Regie: Rain Kencana, Jalaudin Trautman, Miguel Angelo Pate

Gedicht: The thing with feathers, Jinn Pogy

Handlung: Das Hoffen und die Sehnsucht in Fernbeziehungen, illustriert durch Tanz.

DAS ERINNERN DES VERGESSENS

23.09.2017

TWENTY FIVE



2016 | Chinesisch | Chinesische und englische Untertitel | Farbe | 7 min

Handlung: Ein Film über die Kindheit, die Krankheit der Mutter und die subjektiven Stimmungen eines 25-Jährigen: „Eine Krebsoperation hat am Bauch meiner Mutter eine lange Narbe hinterlassen. Diese Narbe hat die Beziehung zwischen mir und meiner Familie auf einmal sehr konkret gemacht. Die Ratlosigkeit machte mir bewusst, dass ich selbst unter den größten Schmerzen die Erinnerung verklären kann, auch wenn die Bilder der Erinnerung blass und eiskalt sind. Was ich machen kann, ist, mich im Käfig der Erinnerung einzuschließen, und jedes Entkommen fühlt sich an wie eine Seifenblase, die über der Stadt hängt. Ich kann nicht verweilen, ich kann nicht dagegen anrennen. Meine 25 Jahre vergehen langsam in dieser Hilflosigkeit, bis ans bittere Ende.“

Regisseurin: Xiao Yao hat an der Central Academy of Fine Arts studiert. Ihre filmischen Arbeiten wurden für den Kingbonn Award und den Preis des Beijing International Microfilm Festivals nominiert. Xiao kommt ursprünglich vom narrativen Film, hat sich aber dem Experimental- und Dokumentarfilm zugewandt, um mit filmischen Mitteln das Leben zu interpretieren.

ORACLE



2016 | Englisch | Chinesische und englische Untertitel | Farbe und SW | 31 min

Handlung: Die in der Mitte des Lebens angekommene Mary und ihr geistig zurückgebliebener Sohn leben mit einem schwarzen Esel in einem englischen Dorf. Mary versucht vergeblich, eine Arbeit für ihren Sohn zu finden, der er auch gewachsen ist. Eines Tages versammeln sich Mitglieder der Kirchengemeinde zuhause bei Mary, um eine alte Frau, die sich von schwerer Krankheit erholt hat, willkommen zu heißen. Daraufhin wird der Esel schwer krank. Mary sucht vergeblich einen Tierarzt, und als sie nach Hause zurückkommt, ist der Esel tot. Der Sohn hofft, dass Mary für den Esel betet und den rettenden Gott um Hilfe bittet. Angesichts der Schwierigkeiten in ihrem Leben und ihres Zweifel am Glauben sieht sich Mary in einem Dilemma gefangen.

Regisseur: Hu Yangyi, freier Filmregisseur, Drehbuchautor und Maler. Er wurde in Beijing geboren und fing bereits als Kind an zu malen. Nach einem Grundstudium an der Kunstfakultät der Renmin-Universität in Peking machte er seinen Master an der London Film School. Seine Werke beschäftigen sich vor allem mit den psychischen Schwierigkeiten von Menschen. Er hat mehrere Preise bei in- und ausländischen Filmfestivals gewonnen.

JADE GREEN STATION



2003 | Yunnan Dialekt | Chinesische Untertitel | Farbe | 126 min

Handlung: „Jade Green Station“ wurde im Jahr 1910 gedreht. Der Name ist der eines Bahnhofes an einer Eisenbahnlinie, die die Franzosen vom chinesischen Kunming aus bis nach Haiphong in Vietnam gebaut haben: die Station von Bisezhai. Die Eisenbahn ist ein Symbol für die Modernisierung Chinas im 20. Jahrhundert. Am Anfang wurde die Modernisierung in China begrüßt, aber nach einiger Zeit fragte man sich, was sie eigentlich wirklich veränderte. Mit der Bahn verhielt es sich damals ähnlich wie heute mit Autobahnen oder Mobiltelefonen: Alle haben das Gefühl, dass eine tolle Zukunft auf uns wartet. Aber nach hundert Jahren ist von diesen anfangs so umjubelten Dingen nichts als Rost geblieben. Trotzdem wollen die Menschen weiterhin so wie in der Vergangenheit leben. Das Ewige können zeitliche Dinge nicht verändern, aber das Wichtigste im Leben ist der wahrhaft zeitliche Teil, der, sobald diese oberflächliche Begeisterung einmal verflogen ist, bleibt.

Regisseur: Yu Jian, Lyriker, Schriftsteller und Regisseur. Er begann im Alter von zwanzig Jahren zu schreiben und ist seit fast vierzig Jahren aktiv. In den 80er Jahren gab er gemeinsam mit anderen Dichtern die Lyrik-Zeitschrift „Sie“ heraus. Er hat mehr als 40 Sammelbände mit Gedichten und Texten sowie ein Fotobuch herausgebracht und vier Dokumentarfilme gedreht. Der Dokumentarfilm „Jade Green Station“ wurde beim IDFA International Documentary Festival Amsterdam 2004 im Rahmen der *Competition for First Appearance* gezeigt. Mit dem Gedichtband „Akte 0“ gewann er den ersten Preis beim 11. asiatischen, afrikanischen und lateinamerikanischen Literaturfestival in Deutschland.

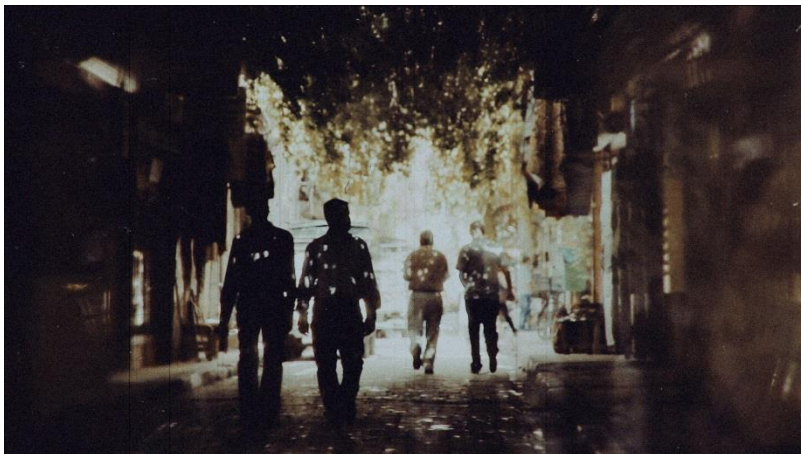
ZEBRA POETRY FILM FESTIVAL PROGRAMM II: DAS ERINNERN DES VERGESSENS

Deutsch o. Englisch | Englische und chinesische Untertitel | Farbe | 58 min

Kurator: Thomas Zandegiacomo Del Bel

Das zweite Programm führt uns zu vergessenen Orten und in die Vergangenheit, in der der Grundstein für unsere Zukunft gelegt wurde. Die Gedichte, auf denen die Filme basieren, versuchen, einen Ort als Erinnerungsort zu zeichnen und fragen, ob der Abriss eines historischen Gebäudes das kulturelle Gedächtnis auslöschen kann. Vergessene Orte, die als Spiegel des faschistischen Wahnsinns fungieren und einen Blick in die Vergangenheit geben – in die Tiefen der deutschen Seele. In einem anderen Film spiegelt der Flug über die Trümmer des Nachkriegs-Berlins Syriens Gegenwart in der Vergangenheit Europas wider. Die Poesiefilme sind voll von Metaphern für das Gedächtnis und die Nostalgie vergessener Zeiten. Die Gedichte in den Poesiefilmen im Programm sind von Ghayath Almadhoun, Mahmoud Darwish, Gerhard Falkner, Valerie Fritsch, Juliane Henrich, Marlen Pelný, Stefan Petermann und Taatske Pieterse.

IN DAMASCUS



2014 | Deutschland, Syrien | Arabisch | Chinesische und Englische Untertitel | Farbe | 4'

Regie: Waref Abu Quba

Gedicht: The Damascene Collar of the Dove, Mahmoud Darwish

Handlung: Damaskus, eine 11.000 Jahre alte Stadt, die älteste und edelste der Städte, eingestellt auf die Poesie des weltberühmten palästinensischen Dichters Mahmoud Darwish.

THE CELEBRATION



2014 | Schweden | Schwedisch | Chinesische und Englische Untertitel | Farbe | 08'53"

Regie: Marie Silkeberg, Ghayath Almadhoun

Gedicht: The Details, Ghayath Almadhoun

Handlung: Ein Flug über die Trümmer des Nachkriegs-Berlin spiegelt Syriens Gegenwart in der Vergangenheit Europas wider.

.SPURNAHME



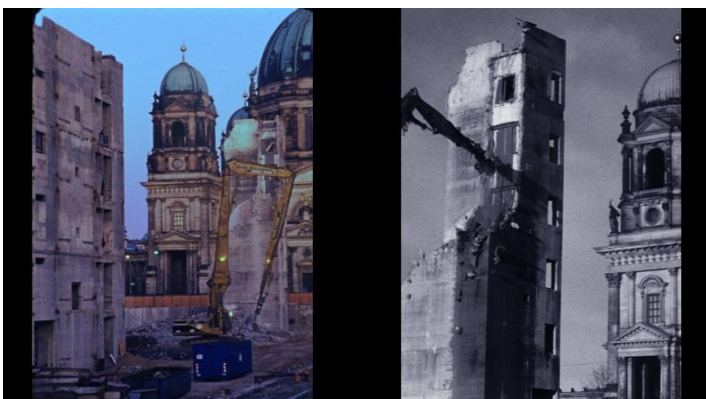
2014 | Deutschland | Deutsch | Chinesische Untertitel | Farbe | 14'27"

Regie: Juliane Henrich

Gedicht: .spurnahme, Juliane Henrich

Handlung: Der Versuch, einen Ort als Erinnerungsort zu zeichnen.

LETZTER TAG DER REPUBLIK



2009 | Deutschland | Deutsch | Chinesische und Englische Untertitel | Farbe | 8'

Regie: Reynold Reynolds

Gedicht: .spurnahme, Gerhard Falkner

Handlung: 2008 verschwand der Palast der Republik aus dem Berliner Stadtbild. Doch kann der Abriss eines historischen Gebäudes das kulturelle Gedächtnis auslöschen?

AUS DEM AUGE



2013 | Deutschland, Österreich | Deutsch | Chinesische Untertitel | Farbe | 10'13"

Regie: Matthias Zuder

Gedicht: Prora, Valerie Fritsch

Handlung: Das auf seinen Kern reduzierte Porträt eines vergessenen Ortes als Spiegel des faschistischen Wahnsinns. Ein Blick in die Vergangenheit - in die Tiefen der deutschen Seele.

DAS BILD IN DEM BILD IN DEM BILD IN DEM BILD



2014 | Deutschland, Kolumbien | Deutsch | Chinesische und Englische Untertitel | Farbe | 04'24"

Regie: Catalina Giraldo Vélez

Gedicht: Das Bild in dem Bild in dem Bild in dem Bild, Marlen Pelný

Handlung: Das Fenster schließen. Sich selbst schließen. Die eigenen Erinnerungen beobachten. Schubladen öffnen zum Aufbewahren von Erinnerungen, die wir ständig suchen, herausnehmen oder wieder archivieren. Das Bild in dem Bild in dem Bild in dem Bild ist eine Metapher für das Gedächtnis und die Nostalgie vergessener Zeiten.

DIE ANGST DES WOLFS VOR DEM WOLF



2014 | Deutschland | Deutsch | Chinesische und Englische Untertitel | Farbe | 05'08"

Regie: Juliane Jaschnow

Gedicht: Die Angst des Wolfs vor dem Wolf, Stefan Petermann

Handlung: Blutrotes Licht flackert. Ein Heulen im Nichts. Die Vergangenheit wird zur Rüstung. Gleich, auf welcher Seite du stehst: Du wirst verlieren, wenn du bleibst, wer du bist.

ONE PERSON / LUCY



2005 | Holland | Englisch | Chinesische Untertitel | Farbe | 03'30"

Regie: Juliane Jaschnow

Gedicht: One Person, Taatske Pieterse

Handlung: Es gibt tausende von Gründen, unter denen ein Mensch zu Tode kommen kann, aber nur wenige Gründe für das Sterben tausender Menschen...

GRAUSAME VERNUNFT

23.09.2017

LE MOULIN



2015 | Japanisch | Chinesische und englische Untertitel | Farbe + SW | 162 min

Handlung: „Le Moulin“ beschreibt die in Taiwan in den 1930er-Jahren gegründete, der Moderne verpflichtete Dichtergruppe „Le Moulin“. Das Schicksal der Dichtergruppe zeigt, wie die westliche Kultur des 20. Jahrhunderts, insbesondere die französische Kultur, nach Asien kam, zuerst nach Japan, dann nach Taiwan und welche Haltung die Kunst- und Literaturschaffenden gegenüber dem westlichen Modernismus haben. Welchen Schock versetzte eine avantgardistische Bewegung moderner Literatur den jungen taiwanesischen Lyrikern? Ist die Akzeptanz einer fremden Kultur eine sehr puristische Vorstellung oder aber eine völlig neue hybride Pflanze, die aus dem Boden sprießt, in die sie Wurzel geschlagen hat? Welche Fragen hinterließen diese modernen, in einem kolonial geprägten Umfeld lebenden Literaturschaffenden in ihrem poetischen und literarischen Schaffen ihren Nachkommen? Der Film wurde beim 53. Taipei Golden Horse Film Festival 2015 als bester Dokumentarfilm ausgezeichnet.

Regisseur: Huang Ya-Li, freier Regisseur aus Taiwan, legt seinen Akzent auf die Verbindungs- und Erweiterungsmöglichkeit zwischen Bild und Klang. Seit einigen Jahren dreht er Filme über die japanisierte Zeit in Taiwan. Er verbindet historische Forschung mit

dem Medium des Dokumentarfilms, um die Wirklichkeit zu interpretieren und die Beziehung zwischen Taiwan, Asien und der Welt zu untersuchen.

POET ON A BUSINESS TRIP



2015 | Chinesisch | Chinesische und englische Untertitel | SW | 103 min

Handlung: Im Herbst 2002 beschließt ein Dichter, der bislang noch nie auf Geschäftsreise ging, sich selbst auf eine solche Reise ins 4.000 Kilometer entfernte Xinjiang zu machen. Er ist alleine unterwegs, benutzt verschiedenste Verkehrsmittel, übernachtet in billigen Hotels. Er durchquert hohe Berge, Wälder, Seen, Wüsten und Grenzgebiete. Zielloos sucht er nach Landschaften, und er sucht nach Prostituierten. Auf dieser einsamen, absurden Geschäftsreise wandert er ständig zwischen Landschaften und Körpern hin und her und schreibt 16 Gedichte.

Regisseur: Ju Anqi, geb. 1975 in Urumqi in der Provinz Xinjiang, hat seine filmische Ausbildung an der Beijing Film Academy erhalten. Er ist ein Vertreter einer neuen Generation chinesischer Regisseure und Künstler, die internationale Aufmerksamkeit erregen. Sein Schaffen umfasst experimentelle Video- und Audiokunst, narrative Filme, Malerei und LED-Bildkästen. Seine Werke wurden im Pariser Centre Georges Pompidou, im New Yorker Museum of Modern Art und im New Yorker Guggenheim Museum gezeigt.

ZEBRA POETRY FILM FESTIVAL PROGRAMM III: GRAUSAME VERNUNFT

Deutsch o. Englisch | Englische u. chinesische Untertitel | Farbe | 63 min

Kurator: Thomas Zandegiacomo Del Bel

Das dritte Programm beschäftigt sich mit der Vernunft. Mit intuitiven und aufreibenden Bildern untersuchen die Filme die Unvermeidbarkeit von Verfall und Tod sowie die Zwänge und die Enge in einer Familie, einer Freundschaft, Bevölkerungsgruppe, einer Klasse, einer Stadt oder eines Flüchtlingslagers. Sie berichten von Problemen in der zwischenmenschlichen Kommunikation und zeigen gleichzeitig ihre Lösungen auf. Man kann nicht umhin, von Flucht zu träumen, wenn man dieser Enge ausgeliefert ist. Um diesen Gedanken zu entkommen, entführen uns die Filme in die Natur, die Fantasie, die Philosophie und eben in die Poesie. Die Gedichte in den Poesiefilmen im Programm sind von John Ashbery, Wystan Hugh Auden, Ingeborg Bachmann, Hilde Domin, Gu Chen, Georgi Gospodinov, Hedva Harechavi, Philip Larkin, Ye Mimi, Morris Rosenfeld und Gary Snyder.

NACH GRAUEN TAGEN



2013 | Deutschland | Deutsch | Chinesische Untertitel | Farbe | 05'14"

Regie: Ralf Schmerberg

Gedicht: Nach Grauen Tagen, Ingeborg Bachmann

Handlung: Das sonntägliche Treiben einer Familie ist hier keine Idylle, sondern Tortur. Da hilft nur ein Ballon, um der Hektik zu entfliehen.

THE OLD FOOLS



2002 | England | Englisch | Chinesische Untertitel | Farbe | 05'37"

Regie: Ruth Lingford

Gedicht: The Old Fools, Philip Larkin

Handlung: Mit intuitiven und aufreibenden Bildern untersucht dieser Film die Unvermeidbarkeit von Verfall und Tod.

PAINT ME A PAINTING (TZAYRI LEE TZEYUR)



2015 | Israel | Arabisch | Chinesische und Englische Untertitel | Farbe | 07'24"

Regie: Jasmine Kainy

Gedicht: Tzayri Lee Tzeeyur, Hedva Harechavi

Handlung: Drei Generationen versuchen zu kommunizieren. Die Großmutter und die Mutter finden es schwierig, über die schwierige Vergangenheit hinwegzukommen. Ihre Hoffnung auf eine Wiederverbindung liegt bei der Enkelin.

A PETTY MORNING CRIME



2015 | Bulgarien | Bulgarisch | Chinesische Untertitel | Farbe | 04'01"

Regie: Asparuh Petrov

Gedicht: A Petty Morning Crime, Georgi Gospodinov

Handlung: Ein Mörder zweiten Grades, der weder Schuld noch Skrupel hat.

THEY ARE THERE BUT I AM NOT



2015 | Taiwan | Chinesisch | Chinesische und Englische Untertitel | Farbe | 06'57"

Regie: Ye Mimi

Gedicht: They are there, but I am not, Ye Mimi

Handlung: Ideen über das Wesen der Realität, Existenz, was da ist und was nicht da ist.

MOUNTAIN CITY



2016 | China | Chinesisch | Chinesische und Englische Untertitel | Farbe | 03'38"

Regie: Yinli Cai

Gedicht: Mountain City, Gu Cheng

Handlung: Man kann nicht umhin, von Flucht zu träumen, wenn die Seilbahn abwärts in die eingebaute Stadtlandschaft von Chongqing fährt.

I AM A MACHINE



2016 | Kanada | Deutsch | Chinesische und Englische Untertitel | Farbe | 06'10"

Regie: Pierre Luc Junet

Gedicht: In the factory, Morris Rosenfeld

Handlung: Eine jüdische Textilarbeiterin in Montreal entdeckt die Vergangenheit ihrer Bevölkerungsgruppe und die Kämpfe der jüdischen Arbeiterklasse

REFUGEE BLUES



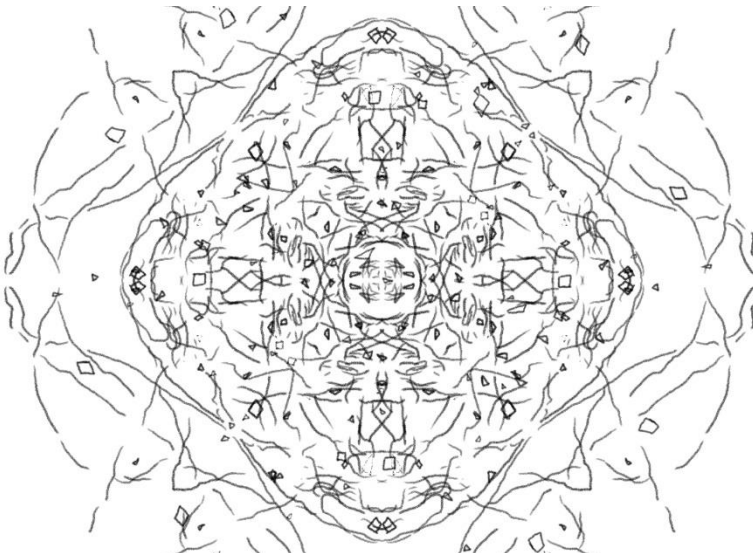
2016 | England, Frankreich | Englisch | Chinesische und Englische Untertitel | Farbe | 06'11"

Regie: Stephan Bookas, Tristan Daws

Gedicht: Refugee Blues, W.H. Auden

Handlung: Basierend auf den Versen von W. H. Audens Gedicht aus dem Jahr 1939, wird ein intimer Tag im "Dschungel" des Flüchtlingslagers außerhalb von Calais gezeigt, der der etablierten Darstellung des Lagers als Zentrum der Gewalt widerspricht.

LEERSTELLE



2016 | Deutschland | Deutsch | Chinesische Untertitel | Farbe | 04'30"

Regie: Urte Zintler

Gedicht: Leerstelle, Hilde Domin

Handlung: "Man muss weggehen können und doch sein, wie ein Baum: als bliebe die Wurzel im Boden, als zöge die Landschaft und wir ständen fest." (Hilde Domin)

OFF THE TRAIL



2015 | England | Englisch | Chinesische Untertitel | Farbe | 09'44"

Regie: Nick Jordan, Jacob Cartwright

Gedicht: Endless Streams and Mountains, Gary Snyder

Handlung: Jordan verlagern Snyders Kontemplation über Dao De Jing und die Natur in einer kalifornischen Landschaft von nebelverhangenen Hügeln, dichten Waldtälern und leeren Kasernen.

STEEL AND AIR



2015 | Amerika | Englisch | Chinesische Untertitel | Farbe | 03'32"

Regie: Nick Libbey, Chris Libbey

Gedicht: Steel and Air, John Ashbery

Handlung: Stahl und Luft. Raum und Zeit. Im Herzen von Minneapolis, gibt es eine eindrucksvolle blau-gelbe Brücke. Neben ihrem physischen Nutzen bietet sie eine Perspektive für ihre Überquerenden - die des Verkehrs zwischen zwei Staaten, der Stadt und des Betrachters selbst.

ÜBER DIE LYRIKER UND MODERATOREN

Han Dong, Lyriker, Schriftsteller, Dramatiker und Regisseur. Seine Gedichtbände umfassen u.a. „Der weiße Stein“, „Papa schaut mir im Himmel zu“, „Ein neues Leben“, „Du hast das Meer gesehen – Gedichte von Han Dong 1982 – 2014“. Zu seinen Romanen zählen u. a. „Wurzelschlagen“, „Ich und du“, „Die Metamorphosen der Jugend auf dem Land“ und zu seinen Theaterstücken u. a. „Während der Qing –Dynastie“ und „Pekinger Zeit“. Mit diesen Werken gewann er mehrfach nationale und internationale Literaturpreise. Als einer der prominentesten Vertreter der „Poesie-Bewegung der dritten Generation“ gab er gemeinsam mit anderen Dichtern die Lyrik-Zeitschrift „Sie“ heraus. Er vertritt das schriftstellerische Prinzip des „Poesie hört bei der Sprache auf“.

Mao Yan, Künstler, schreibt in seiner Freizeit Gedichte. Er schloss 1991 sein Studium der Ölmalerei an der China Central Academy of Fine Arts in Peking ab und lebt zurzeit in Nanjing. Mao Yan ist bekannt geworden für seine konzeptuellen Porträtmalereien. Er hat an zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen in wichtigen Museen und Galerien in China und im Ausland (u. a. In New York, Paris, London, Tokio, Hongkong, Los Angeles, San Francisco) teilgenommen.

Lu Yang, Schriftsteller, lebt in Nanjing. Er unterrichtet an der Abteilung für Literatur der Nanjing Normal University. Seine bekanntesten Werke sind die Romane „Zweite Hälfte der Nacht im Jahr 93“, „Ein Augenblick“ und der Gedichtband „Ich habe nach wie vor keine Möglichkeit, es wirklich zu wissen“. Er hat Hemingways „The Old Man and the Sea“ ins Chinesische übersetzt.

Lea Schneider, geb. 1989 in Köln, lebt nach längeren Studienaufenthalten in China und Taiwan als freie Autorin und Übersetzerin in Berlin, wo sie mit dem Lyrikkollektiv G13 an Gedicht-Performances und Formaten des kollektiven Schreibens arbeitet. 2014 erschien ihr Debütband „Invasion rückwärts“ im Verlagshaus Berlin, der u. a. mit dem Dresdner Lyrikpreis ausgezeichnet wurde. 2016 folgte das an der Grenze von Lyrik, Prosa und Bildender Kunst operierende E-Book „00“ (in Kooperation mit Tillmann und Sebastian Severin). Als Übersetzerin und Kuratorin chinesischer Gegenwartslyrik war sie für das poesiefestival berlin, lyrikline.org und die Bundeskulturstiftung tätig. Zuletzt erschienen ihre Übersetzungen des chinesischen Dichters Yan Jun („internationaler tag der reparatur“, hochroth berlin, 2016) und die Anthologie „CHINABOX. Neue Lyrik aus der Volksrepublik“, die sie als Übersetzerin und Herausgeberin betreut hat.

Yu Jian, Lyriker, Schriftsteller und Regisseur. Er begann im Alter von zwanzig Jahren zu schreiben und ist seit fast vierzig Jahren aktiv. In den 80er Jahren gab er gemeinsam mit anderen Dichtern die Lyrik-Zeitschrift „Sie“ heraus. Er hat mehr als 40 Sammelbände mit Gedichten und Texten sowie ein Fotobuch herausgebracht und vier Dokumentarfilme

gedreht. Der Dokumentarfilm „Jade Green Station“ wurde beim IDFA International Documentary Festival Amsterdam 2004 im Rahmen der *Competition for First Appearance* gezeigt. Mit dem Gedichtband „Akte 0“ gewann er den ersten Preis beim 11. asiatischen, afrikanischen und lateinamerikanischen Literaturfestival in Deutschland.

Zhou Zan, Lyriker, Forscher, Übersetzer und Theaterarbeiter. Er hat sein Studium an der Universität Peking mit dem Doktorat abgeschlossen und forscht zurzeit an der Abteilung für Literatur der Chinese Academy of Social Sciences. Er hat die Gedichtbände „Lösen“, „Das andere Leben von Nezha“ sowie die Abhandlungen zu Gedichten „Dichterisches Schaffen, durch ein Periskop gesehen“ und „Nach der Befreiung aus dem Schweigen“ veröffentlicht. Er hat den Gedichtband „Eating Fire“ von Margaret Atwood übersetzt („Chi huo“). Neben seiner Arbeit als Lyriker und Forscher ist er auch im „poetischen Theater“ aktiv.

Dr. Christiane Lange, Studium der Literatur- und Kulturwissenschaften, wissenschaftliche und journalistische Tätigkeit, seit 2001 stellvertretende Leiterin der Literaturwerkstatt Berlin, heute Haus für Poesie; Herausgabe u.a. von „Kunst kann die Zeit nicht formen. 1. Internationale Wilhelm-Müller-Konferenz Berlin 1994“ (Hrg. von Ute Bredemeyer und Christiane Lange), „Europaexpress“ (Hrg. von Thomas Wohlfahrt und Christiane Lange, Eichborn Berlin 2001), „Erfolgreiche Künstlerinnen. Arbeiten zwischen Eigensinn und Kulturbetrieb.“ (Hrg. von Susanne Binas, Claudia Feest, Hildtrud Ebert und Christiane Lange. Klartext Verlag 2003).

Thomas Zandegiacomo Del Bel lebt in Berlin und hat Germanistik, Romanistik und Medien- und Kommunikationswissenschaft in Mannheim studiert. Er arbeitet als freier wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZKM | Zentrum für Kunst und Medien in Karlsruhe. Seit 2006 ist er Künstlerischer Leiter des ZEBRA Poetry Film Festivals und Filmkurator für interfilm Berlin. Außerdem ist er als Jurymitglied bei verschiedenen Filmfestivals und als Medienpädagoge in der Deutschen Kinemathek Berlin tätig.

Wei Xidi, Filmkritiker, Kolumnist, ist tätig im Bereich Filmkultur. Er schreibt Kolumnen für mehr als zehn Zeitschriften, u. a. für „Leben“, „Ins Kino gehen“ und die chinesische Ausgabe von „The New York Times“. Er hat den Essayband „Die nicht gelöschte Akte“, die Reihe „Kino +“ und andere Werke über Kino sowie den Fotoband „Way Away: Highway 66“ veröffentlicht. Er war Juror bei den 49. Golden Horse Awards, mehrmals beim Shanghai International Film Festival sowie beim China Independent Film Festival und beim Chinese Literature Media Prize zuständig für die Filmauswahl.

Cao Kai, Forscher und Praktiker im Bereich Medienkunst und Film. Er beschäftigt sich als Künstler und Kritiker mit experimentellem Film, Dokumentarfilm, Videokunst und Medienkunst. Als zeitgenössischer Künstler und experimenteller Filmemacher hat er an vielen nationalen und internationalen Kunstaustellungen teilgenommen. Seit 2010 war er in zahlreiche unabhängige Filmproduktionen als Filmemacher oder Produzent involviert. Als

Kurator war er maßgeblich an der Gründung des China Independent Film Festivals und als Organisator an allen Ausgaben des Festivals beteiligt. Er organisierte und kuratierte auch viele internationale Film- und Videoausstellungen.

Yu Ziyang ist ein aufstrebender Regisseur und Absolvent der Pekinger Filmakademie. Zu seinen Werken zählen „Traum · Brunnen“, „Entweder dies oder jenes“ und „Island of Yesterday“, die alle für verschiedene Filmfestivals im In- und Ausland nominiert wurden. Xiao Yao hat an der Central Academy of Fine Arts studiert. Ihre filmischen Arbeiten wurden für den Kingbonn Award und den Preis des Beijing International Microfilm Festivals nominiert. Xiao kommt ursprünglich vom narrativen Film, hat sich aber dem Experimental- und Dokumentarfilm zugewandt, um mit filmischen Mitteln das Leben zu interpretieren.

Hu Yangyi, freier Filmregisseur, Drehbuchautor und Maler. Er wurde in Beijing geboren und fing bereits als Kind an zu malen. Nach einem Grundstudium an der Kunstfakultät der Renmin-Universität in Peking machte er seinen Master an der London Film School. Seine Werke beschäftigen sich vor allem mit den psychischen Schwierigkeiten von Menschen. Er hat mehrere Preise bei in- und ausländischen Filmfestivals gewonnen.

Huang Ya-Li, freier Regisseur aus Taiwan, legt seinen Akzent auf die Verbindungs- und Erweiterungsmöglichkeit zwischen Bild und Klang. Seit einigen Jahren dreht er Filme über die japanisierte Zeit in Taiwan. Er verbindet historische Forschung mit dem Medium des Dokumentarfilms, um die Wirklichkeit zu interpretieren und die Beziehung zwischen Taiwan, Asien und der Welt zu untersuchen.

Ju Anqi, geb. 1975 in Urumqi in der Provinz Xinjiang, hat seine filmische Ausbildung an der Beijing Film Academy erhalten. Er ist ein Vertreter einer neuen Generation chinesischer Regisseure und Künstler, die internationale Aufmerksamkeit erregen. Sein Schaffen umfasst experimentelle Video- und Audiokunst, narrative Filme, Malerei und LED-Bildkästen. Seine Werke wurden im Pariser Centre Georges Pompidou, im New Yorker Museum of Modern Art und im New Yorker Guggenheim Museum gezeigt.